



# Nachrichten

## Auf Tour mit dem ambulanten Pflegedienst vom BRK Pflegekräfte sind gefragte Mitarbeiter - ein Beruf mit Perspektive

von Wolfgang Tutsch

Manchmal erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulanten Pflegedienstes schon kuriose und heitere Dinge. „Einmal schien ein dementer Patient mit uns recht zufrieden zu sein. Zum Entsetzen seiner Frau zog er sich an, als die BRK-Mitarbeiterin aufbrechen wollte und rief seiner Frau zu: ‚Tschüss, die ist nett. Mit der gehe ich jetzt mit!‘ Nur mit Mühe konnten seine Frau und ich ihn davon abhalten...!“

Stephanie Dülfer schmunzelt. Es war zwar lustig, aber irgendwie auch bewegend und traurig, da er seine Frau wohl nicht mehr erkannte.“ Solche Fälle sind natürlich nicht die Regel. Meist sind Patienten zu versorgen, die nach einer Krankheit, einem Unfall, einer Operation oder auch altersbedingt auf Hilfe angewiesen sind. „Das kann vorübergehend sein, aber natürlich auch dauerhaft. Mit der Ambulanten Pflege schaffen wir es bei vielen Menschen, ihnen für längere Zeit oder auf Dauer eine Einweisung ins Pflegeheim zu ersparen.“ Die Hilfe ist vielfältig. Manche brauchen Unterstützung beim Ankleiden und bei der Medikamentengabe. Manche müssen gewaschen oder in einem Pflegebett versorgt und umgelagert werden. Andere hingegen sind körperlich und geistig noch relativ fit und benötigen daher nur Unterstützung bei Hausarbeiten.

Stephanie Dülfer leitet die BRK-Pflegestation in Geretsried an der Egerlandstraße 77. Von hier aus fahren tagtäglich 15 Mitarbeiterinnen hinaus zu den Patienten im gesamten Nordlandkreis. „Manche brauchen nur alle



BRK Pflegerin bei einem Hausbesuch

paar Tage Hilfe, andere täglich und wieder andere werden sogar mehrmals am Tag besucht.“ Das hängt im Wesentlichen auch davon ab, welche Pflegestufe der Medizinische Dienst den Patienten zugeordnet hat. Und für Notfälle gibt es auch noch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft.

Dass die Patienten manchmal einfach mehr brauchen, als nur rein mechanische Hilfe bei der Hygiene oder beim Umkleiden, dass man einfach auch nur mal die Hand hält und ein paar nette Worte wechselt, ist für manche situationsbedingt sehr wichtig. Das wissen die Pflegerinnen nur zu gut. Stephanie Dülfer ist eine von ihnen. Im Jahr 1995 legte sie in Baden-Baden ihr Examen als Krankenschwester ab. Doch im stationären Bereich fehlte

ihr etwas. „Ein Krankenhaus kann nur eine Durchlaufstation sein - noch dazu mit den immer strengeren wirtschaftlichen Vorgaben. Hier in der ambulanten Pflege aber habe ich das Gefühl, den Patienten wirklich helfen zu können!“

Dabei denkt sie auch an einen bestimmten Patienten. Wenn die Mitarbeiter der Ambulanten Pflege aufbrechen, stehen dem alleinstehenden Senior regelmäßig Tränen in den Augen. „Die Reaktion der Leute, Freude strahlende Augen, ein nettes Gespräch, gemeinsame Trauer, Abschiedsschmerz - all dies gehört doch zum Leben. Auch für Kranke, Gehandicapte und Senioren!“ Schmunzeln müssen die Kolleginnen von Stephanie Dülfer noch heute über

einen alten Landwirt. „Wir hatten den Mann gebadet, rasiert und sauber angekleidet. Dann fragte ich: ‚Und, was machen sie jetzt?‘ Er brummte nur: ‚Jetzt gehe ich in den Stall!‘ Und eine ganz eigene Meinung über Hygiene hat wohl auch der alte Spaßvogel, der beim Waschen protestierte: ‚Was wollen sie? Die Füße werden nur im Sommer gewaschen. Basta!‘“

Was ist nun das Schönste an diesem Beruf? Stephanie Dülfer antwortet spontan: „Das Gefühl, wirklich helfen zu können. Und Anerkennung erkennen wir an der Reaktion unserer derzeit rund 120 Patienten im Landkreis immer wieder!“ Bei diesen Worten mischt sich die 88-jährige Vera W. ein, bei der wir zuvor fotografiert haben: „Die Leute vom BRK sind immer so nett und fröhlich. Schreiben Sie das ruhig!“ wt

### Daten und Fakten zum Pflegeberuf:

**Ausbildungsberuf:** Gesundheits- und Krankenpflege oder Altenpflege

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre und schliesst mit einer staatlichen Prüfung ab.

**Gehälter:** je nach Aufgabenbereich und Berufserfahrung zwischen 2100 und 2900 Euro im Monat

**Viele Aufstiegsweiterbildungen wie beispielsweise** Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege, Qualitätsmanager im Gesundheitswesen etc.

### Termine Blutspende April

08.04.	16:00-20:00	Bad Tölz	Südschule
11.04.	16:00-20:00	Wolfratshausen	Hauptschule
12.04.	16:00-20:00	Wolfratshausen	Hauptschule
13.04.	16:30-20:00	Geretsried	Isardamm-schule
14.04.	17:00-20:00	Geretsried	Förderschule
27.04.	16:30-20:00	Dietramszell	Volksschule

### Weitere Themen:

- Schneller Einsatz rettet Leben ..... S 2
- 5 Fragen an Andreas Schäfer ..... S 3
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige ..... S 4
- Rückforderungen von Pflegeheimkosten ..... S 5
- Helfer in der Blutspende ..... S 7
- Tolle Mode für kleines Geld ..... S 8

# RETTEN UND HELFEN

**„... denn Zukunft kann man bauen.“**  
Antoine de Saint-Exupéry

Mit einer Testamentspende helfen und mitgestalten.  
Fordern Sie Ihren kostenlosen Testament-Ratgeber an:  
Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen  
Schützenstr. 7  
83646 Bad Tölz  
Tel.: 08041 / 7655-0



**Bayerisches Rotes Kreuz**

*“Unsere Stärken spiegeln sich wider in einem eingespielten Team, das zahlreiche ineinander greifende Dienste am Menschen aus einer Hand bietet. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Grundidee dem Menschen zu helfen. Unsere Begegnungen sind geprägt von Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit und Zuverlässigkeit.”*

AUSZUG AUS DEM LEITBILD DES KREISVERBANDES

## Schneller Einsatz rettet Kleinkind das Leben

*Es war buchstäblich die Rettung in letzter Sekunde. Viel hätte nicht gefehlt und Johanna wäre mit ihren 18 Monaten an einem kleinen Püppchen erstickt.*

Nichts deutet an diesem Nachmittag auf das nahende Unglück hin. Johanna sitzt, wie so oft, in ihrer Hüpf-Schaukel und spielt mit einem kleinen Jesuskind aus der Krippe. Wie bei vielen Kindern ihres Alters, wandert die kleine Puppe, die eine Länge von circa 5 cm hat, in den Mund von Johanna. Vielleicht war es die Hüpfbewegung, die das Püppchen tief in Johannas Hals schleuderte. Plötzlich fängt sie an zu röcheln und zu weinen. Die Mutter ist gleich zur Stelle und erkennt sofort das Problem. Gemeinsam mit dem herbeigeeilten Vater versuchen sie die Figur aus Johannas Hals zu holen. Sämtliche Versuche misslingen und schnell war klar, dass ein Notruf abgesetzt werden muss. Geistesgegenwärtig ruft die Mutter die Notrufnummer 112 und schildert den Vorfall. Sofort geht der Alarm raus und die Rettungskette wird aktiviert. Das Rettungsteam mit Notarzt startet von Wolfratshausen. Zeitgleich springen ehrenamtliche „Helfer vor Ort“ aus umliegenden Gemeinden in ihre Fahrzeuge und eilen zur Einsatzstelle. Es geht um Zeit, aus diesem Grund wird jeder Helfer alarmiert, der verfügbar ist.

Ein HvO ist oftmals näher am Ort des Geschehens und verfügt über eine fachlich qualifizierte Erste Hilfe Ausbildung oder kommt sogar aus dem Rettungsdienst, wie hier der Fall war. Während aus verschiedenen Himmelsrichtungen die Helfer zum Unglücksort eilen, leiden die Eltern Höllequalen. Minuten werden zu Stunden und die Angst um die kleine Tochter ist groß. Tatsächlich vergeht nur eine kurze Zeit und die Helfer treffen ein. Johanna wird sofort in den Rettungswagen verlegt, um auf die entsprechende Ausrüstung zuzugreifen und somit die optimale Versorgung zu sichern. Beherzt und entschlossen legen die Helfer Johanna auf den Rücken und mit einer spe-



v. l.: Holger Beigel (Rettungsdienstmitarbeiter); Simone Freimuth mit Tochter Johanna, Jürgen Freimuth mit Sohn Gabriel, Fabienne Schenker (Rettungsdienstmitarbeiterin), Dr. Kathrin Hager (Notärztin), Tobias Lämmle (HvO und Rettungsdienstmitarbeiter)

ziell geformten Zange (Magillzange) versuchen sie das Püppchen aus dem Hals zu ziehen. Vorsicht ist geboten, denn Verletzungen in der Speiseröhre können zu lebensbedrohlichen Schwellungen führen. Kein einfaches Unterfangen, denn Johanna wehrt sich mit Händen und Füßen.

Während die Rettungsdienstmitarbeiter im Krankenwagen sich weiterhin um Johanna bemühen, startet bereits ein Polizeihubschrauber aus München mit einem Kindernotarzt an Board. Indessen hatten die intensiven Bemühungen des Teams Erfolg! Gerade noch rechtzeitig gelingt es, das verschluckte Jesuskind mit der Zange im Hals zu greifen und zu entfernen. Die Mutter, die während der gesamten Zeit ihrem Kind zur Seite stand, ist überglücklich. Gemeinsam mit ihrer Tochter werden sie zum Rettungshubschrauber gefahren. Nun übernimmt der mittlerweile eingetroffene Kindernotarzt die Betreuung und Versorgung. Um Spätfolgen und etwaige Verletzungen auszuschließen, werden Johanna und ihre Mutter in die Kinderklinik nach Harlaching geflogen.

Geistesgegenwärtig fahren die Helfer nach Übergabe der Patientin wieder zum Vater zurück ins Wohnhaus. Er ist mit dem älteren Sohn im Haus geblieben und war krank vor Sorge um die kleine Johanna. Das Team informiert ihn über die gelungene Rettungsaktion und den Gesundheitszustand.

Drei Tage später trifft ein Dankschreiben per Mail beim Rettungsdienst des Roten Kreuzes ein. „Vor allem die Umsicht des Rettungswagenteams und der Notärztin ist es zu verdanken, dass die lebensbedrohliche Situation dank ihrer Tatkraft gelöst werden konnte“, so der Vater. Die Familie ist überglücklich und schreibt „Erst im Nachhinein wird uns bewusst, welches Glück wir gehabt haben!“. Auch die Retter sind berührt. Einsätze bei Kindern sind immer besonders emotional besetzt. Das Team entscheidet sich zu einem Besuch bei der Familie. Sie wollen wissen, wie es Johanna inzwischen ergangen ist. Fröhlich und munter werden sie von der Kleinen empfangen. Die gesamte Familie ist anwesend und lädt die Rot Kreuz Mitarbeiter zu einem Kaffee ein.

Der Vater hat sich Gedanken gemacht: „Wir sind schon viel herumgekommen in der Welt und wissen, dieses engmaschig geknüpfte Hilfsnetz ist einmalig und hat meiner Tochter das Leben gerettet.“ Er weiß das zu schätzen und ist auch erstaunt, dass ein Teil der Rettungskräfte ehrenamtlich tätig sind. „Nicht oft erhalten wir so eine Anerkennung“, meint ein Rot Kreuz Mitarbeiter in der Runde. „Umso mehr freuen wir uns über Ihre Reaktion und Ihr Schreiben“. Auf die Frage, wie sie sich motivieren für ihre oftmals anspruchsvolle Arbeit, kommt die Antwort zügig: Ein Erfolg wie dieser! ● mr

# AKTUELLES IM KREISVERBAND



## 5 Fragen an den neuen Kreisgeschäftsführer Andreas Schäfer

**Seit 01. Januar ist Andreas Schäfer im Dienst als neuer Kreisgeschäftsführer im BRK Kreisverband Bad Tölz - Wolfratshausen. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter mit 13 Jahren und eines Sohnes mit 15 Jahren.**

*Frage: Sie waren 10 Jahre Kreisgeschäftsführer beim DRK Fulda. Was haben Sie in der Zeit davor gemacht?*

**Antwort:** Nach Abitur 1983 in Fulda und vierjähriger Bundeswehrzeit (u.a. 1984-1986 in Feldafing) habe ich in Fulda Betriebswirtschaft studiert. Nach verschiedenen Stationen in der Industrie war ich unmittelbar vor der Beschäftigung beim DRK Fulda beim Finanzvorstand der Rhön Klinikum AG in Bad Neustadt als Leiter der Abteilung Kostenrechnung/ Controlling angestellt.

*Frage: Ist der Kreisverband Fulda vergleichbar mit Bad Tölz?*

**Antwort:** Der KV Fulda ist mit dem KV Bad Tölz-WOR was Größe und Aufgabengebiete betrifft ähnlich. Der KV Fulda hat ca. 120 Hauptamtliche, überwiegend im Rettungsdienst und ca. 450 ehrenamtliche Helfer in insgesamt 7 Bereitschaften. Auch in Fulda wird sehr erfolgreich ein Kleiderladen betrieben und Senioren im Menüdienst mit Essen versorgt. Mein Schwerpunkt lag in den letzten Jahren im Aufbau des Bereiches der stationären Altenpflege. Das erste Haus wurde als Neubau im Juni 2007 eröffnet. Von diesem Zeitpunkt war ich in Personalunion auch Heimleiter dieser Einrichtung.

*Frage: Welche Gründe haben Sie nach Bad Tölz verschlagen?*

**Antwort:** Meine Familie und ich haben schon lange in unserer Freizeit die Liebe zu den Bergen entdeckt. Wir hatten ohnehin vor unseren Lebensmittelpunkt den Süden zu verlegen, wenn die „Kinder aus dem Haus sind“. Da man Gelegenheiten nur wahrnehmen kann, wenn sie sich bieten, freue ich mich um so mehr, dass die Auswahl auf mich gefallen ist. Zwar kam dieser Schritt früher als geplant, aber der Rest der Familie war auch dafür.

*Frage: Seit rund 8 Wochen sind Sie jetzt beim Kreisverband in Aktion. Wie sind Ihnen die Menschen im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen begegnet?*

**Antwort:** Ich war von Anfang an erstaunt, dass mein Name bereits in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft bekannt war. Dies hat sicher damit zu tun, dass das BRK in der Region einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft einnimmt. Die Besetzung der Stelle des Kreisgeschäftsführers war scheinbar auch von öffentlichem Interesse, was sich in entsprechenden Berichten in der Lokalpresse niedergeschlagen hat. Ich wurde bei den bisherigen Treffen mit Kollegen anderer Organisationen und Behörden sehr offen empfangen und habe bereits gute Gespräche führen dürfen. Daher war es für mich ein gelungener Start.

*Frage: Sie kommen ursprünglich aus Fulda. Wie kommen Sie mit der bayerischen Mentalität zurecht?*

**Antwort:** Genauer gesagt stamme ich aus dem kleinen Ort Seiferts (600 Einwohner). Dieser liegt im Hessischen Teil des Biosphärenreservates Rhön am Fuße der Wasserkuppe (950 m). Von hieraus sind es noch ca. 1 km bis nach Bayern (Unterfranken). Neben der räumlichen Nähe liegen aber auch die menschlichen Züge eng beieinander. Die Rhön, wie der gesamte Landkreis Fulda, ist ländlich geprägt und die Bewohner eher konservativ – im positiven Sinne - eingestellt. Das heißt auf die Erhaltung von Tradition und christlichen Werten wird großer Wert gelegt. Insofern passen Bayern und Rhöner ganz gut zusammen. ●

**Das Sparkassen-Finanzkonzept:  
ganzheitliche Beratung statt 08/15.**

Service. Sicherheit. Altersvorsorge. Vermögen.

**Sparkasse  
Bad Tölz-Wolfratshausen**  
Ihre Bank vor Ort - seit über 150 Jahren

## Meldungen in Kürze

### Jugendrotkreuz richtet den Bezirkswettbewerb aus

Eine besondere Ehre wird dem JRK diese Jahr zuteil. Vom 01.07 - 03.07. wird der Bezirkswettbewerb des JRKs in der Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf ausgetragen. Teilnehmen werden die Gewinnerteams aus den vorangegangenen Wettbewerben in den Landkreisen des Regierungsbezirkes Oberbayern. Die verschiedenen Gruppen kommen aus allen Gemeinschaften wie Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaftsjugend und Bergwacht. Die Organisatoren rechnen mit rund 600 Besuchern. Gesucht werden immer noch Sponsoren, welche die Jugendarbeit und den Wettbewerb unterstützen wollen.

### Audit beim BRK Bad Tölz – Wolfratshausen wieder erfolgreich.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres ließ der Kreisverband zum wiederholten Mal in allen Geschäftsbereichen das vorhandene QM-System durch einen externen Prüfer mittels eines Audits begutachten. Das Resultat hat alle erfreut: Der Prüfer Ulrich Seisler war mit den Ergebnissen mehr als zufrieden und bezeichnete die Arbeit des Kreisverbandes als besonders lobenswert. Erreicht kann das nur werden, wenn die Mitarbeiter/innen das QM System auch mit Leben füllen. Dies ist beim BRK im Kreisverband Bad Tölz - Wolfratshausen vollständig geglückt.

### Erste Hilfe Kurs für Reiter

Erfolgreich abgeschlossen wurde der erstmalige EH-Kurs speziell für Reiter/innen. Die Ausrichtung des Kurses bezog u. a. auf die Besonderheiten bei Reitunfällen. Demnächst bietet die Ausbildungsabteilung einen speziellen Erste Hilfe Kurs für Sportler an. Weitere Infos unter 08041/7655-27.

# SENIOREN .....

## Entlastung für Angehörige - Gesprächskreis kann eine wertvolle Hilfe darstellen

Die Pflege von Angehörigen kann beizeiten zur körperlichen und psychischen Belastung werden. Veränderungen der einst vertrauten Persönlichkeit oder aber auch die plötzlich ungewollte Nähe zu einem Menschen wird oftmals als sehr belastend empfunden.

Ob man eine Pflege übernehmen will oder nicht, wird man im seltensten Fall gefragt. Meist kommt sie unverhofft oder man begibt sich Schritt für Schritt in die Rolle eines Pflegers. Angehörige haben meist keine Ausbildung und müssen sich viele Dinge mühsam selbst erarbeiten. Erschwerend kommt hinzu die persönliche Betroffenheit mit dem familiären Schicksal.

Es dauert oft viel zu lange, bis sich die Betroffenen zusätzliche Hilfeleistungen zur Entlastung erlauben. Meist erst dann, wenn die eigenen Kräfte schwinden.

Damit Angehörige in einer solch schwierigen Lebenssituation nicht alleine bleiben, wurde ein Gesprächskreis für pflegende Angehörige in Kooperation mit Waltraud Bauhof, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Dietramszell, ins Leben gerufen.



Gesprächskreise dienen dem Erfahrungsaustausch und stellen eine wertvolle Hilfe im Pflegealltag dar.

Diana Wagner, Leiterin der Fachstelle für pflegende Angehörige beim BRK, hält den Austausch der Betroffenen für eine sehr wichtige Aufarbeitung der Problematik. Dabei profitiert man auch von bereits gemachten Erfahrungen der Anderen.

„Jeder geht mit belastenden Erlebnissen anders um“, so Wagner. „Zu wissen, man ist nicht allein und andere Angehörige empfinden ähnlich wie man selbst, kann sehr befreiend sein.“

Der Gesprächskreis findet im Cafe Schwalbe in Dietramszell einmal im Monat Donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. Angesprochen werden Personen die pflegen, wie pflegende Angehörige, Nachbarn, Verwandte oder Freunde.

Weitere Informationen bei Diana Wagner unter 08171 / 9345-10.

Für den Südkreis zuständige Kontaktperson ist Ursula Stiegler von der Caritas Kontaktstelle Alt & Selbständig. Wer in dieser Region Interesse an einem Gesprächskreis hat, der meldet sich bitte unter 08041 / 79316 101. ● mr

## Mobiler Notruf - jetzt auch Hilfe unterwegs!

Steigende Nachfrage sowie die demographische Entwicklung haben dafür gesorgt, dass die Notruftechnik große Fortschritte gemacht hat. Ab April steht nun der BRK-Mobilruf auch in unserem Landkreis zur Verfügung.

In der heutigen Zeit ist die Mobilität ein wichtiges Merkmal unserer Gesellschaft. Diese Mobilität gepaart mit der gewünschten Sicherheit kann nun der BRK-Mobilruf bieten.

Der BRK-Mobilruf ist die mobile Variante des Hausnotrufes. Mit Hilfe eines mobilen Notrufgerätes kann der Kunde in einer Notfallsituation nun auch von unterwegs per Knopfdruck einen Notruf absetzen und wird mit der Hausnotrufzentrale verbunden.

Der BRK-Mobilruf verfügt über eine SIM-Karte und nutzt das Mobiltelefonnetz. Somit ist gewährleistet, dass der Notruf überall dort abgesetzt werden kann, wo ein Mobilnetz verfügbar ist. Trifft ein Notruf in der Zentrale ein, wird von den Mitarbeitern die entsprechende Notfallhilfe

eingeleitet. Während des ganzen Vorgangs bis zum Eintreffen der Hilfe hält der Mitarbeiter wenn möglich Sprechkontakt zum Kunden. So fühlt sich der Kunde nicht allein und wird professionell betreut.

Neben dem Sprachkontakt wird der Standort des Kunden per Satellitenortung (GPS) an die Zentrale übermittelt (Funkkontakt zu GPS-Satelliten vorausgesetzt). Somit weiß die Zentrale, wo sich der Kunde befindet und kann die notwendigen Hilfsmaßnahmen gezielt veranlassen. Dieser Service gilt deutschlandweit.

Der BRK-Mobilruf kann Senioren somit helfen, ihr Leben auch außerhalb der eigenen Wohnung selbständiger, sicherer und angenehmer zu gestalten. Mit dieser erweiterten Technik erhalten sie mehr gesicherte Bewegungsräume und damit letztendlich auch mehr Lebensqualität. ● mr



### Kosten:

monatlich 39,90 € zzgl. evtl. Telefongebühren Anschlußpauschale einmalig 39,90 €.

### Kontakt:

BRK Kreisverband Bad Tölz - Wolfratshausen  
Angelika Schäfer  
Tel. 08041 / 7655-10  
E-Mail: Hausnotruf@kvbad-toelz.brk.de

# SENIOREN .....

## Rückforderung von Pflegeheimkosten durch den Staat

von Michael Pointner

**Immer mehr ältere Menschen müssen die letzten Jahre ihres Lebens in einem Pflegeheim betreut und versorgt werden. Die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegekasse und die monatlichen (Renten-)Einkünfte des zu Pflegenden reichen regelmäßig nicht aus, die hiermit verbundenen Kosten zu decken.**

Ist kein Vermögen vorhanden, das hierfür eingesetzt werden kann und muss, übernimmt der Staat die nicht gedeckten Kosten in Form der Gewährung von Sozialhilfe. Der Sozialhilfeträger wird versuchen, diese Aufwendungen zumindest teilweise von nahen Angehörigen zurückerstattet zu erhalten. Dieser kann hierfür sämtliche Ansprüche, die dem zu Pflegenden selbst zustehen, auf sich überleiten und geltend machen. Dabei wird vorrangig das Bestehen von Unterhaltsansprüchen geprüft, die auch Eltern gegen ihre Kinder haben können.

Solche scheitern jedoch meist an eigenen Unterhaltspflichten der Kinder gegenüber deren Kindern oder dem (geschiedenen) Ehegatten, die im Range mehrerer Bedürftiger vorgehen, und dem sog. Selbstbehalt, der zur Bestreitung des eigenen

Lebensunterhalts nicht zu Unterhaltszahlungen verwendet werden muss.

Wurden jedoch von den Eltern an ihre Kinder Immobilien oder sonstige Vermögenswerte etwa zum Zwecke der vorweggenommenen Erbfolge unentgeltlich übertragen, erfährt das begünstigte Kind im Pflegefall nicht selten eine Überraschung: der oft gehörte Satz „Geschenkt ist geschenkt“ erweist sich als falsch.

So kann bei späterer Bedürftigkeit des Schenkers dieser die Schenkung widerrufen und die Zuwendung zurückverlangen, soweit dies zur Deckung des jeweiligen Bedarfs erforderlich ist. Den Bedarf bilden bei der Unterbringung eines Elternteils in einem Pflegeheim die für dieses nicht gedeckten Kosten. Das beschenkte Kind ist verpflichtet, jeden Monat entsprechende Zahlungen zu leisten, bis ggf. der Wert der Zuwendung aufgezehrt ist. Bei der Schenkung von Grundbesitz kann es erforderlich sein, diesen zu belasten oder gar zu veräußern, um die hierfür nötigen liquiden Mittel aufzubringen.

Auch dieser Anspruch des Schenkers, der mangels Kenntnis oder Interesses in der Regel nicht selbst geltend gemacht wird, kann nach seiner Entstehung auf den Staat übergeleitet und von diesem

ausgeübt werden. Der Sozialhilfeträger regrestriert seine Aufwendungen beim Beschenkten aus übergeleitetem Recht. Von der Schenkung erfährt dieser über die hierzu bei Beantragung von Sozialhilfe (wahrheitsgemäß) zu machenden Angaben zu unentgeltlichen Zuwendungen.

Unter mehreren Beschenkten haftet zunächst der zuletzt Begünstigte allein, bis der Wert dessen Geschenks aufgebraucht ist. Der Anspruch ist nur ausgeschlossen, wenn der Schenker seine Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat oder zwischen Schenkung und Eintritt der Bedürftigkeit mehr als zehn Jahre verstrichen sind. Eltern und ihre Kinder sollten sich dieser Rechtslage bei lebzeitigen Vermögensübertragungen bewusst sein und sich bereits bei Vornahme der Schenkung überlegen, wie etwa erforderliche Leistungen erbracht werden können. ●



Michael Pointner ist Fachanwalt für Erbrecht in Bad Tölz sowie Justiziar des BRK Kreisverbandes Bad Tölz - Wolfratshausen.

RAe Zirngibl & Kollegen  
Marktstr. 57  
83646 Bad Tölz

Anzeige

## „Steinreich“ aber knapp bei Kasse?

Umkehrhypothek löst Finanzprobleme von Immobilienbesitzern ab 65



Eine alte Volksweisheit besagt „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“. Was für Pflanzen gilt, ist natürlich auch für viele Senioren eine tief wurzelnde Sehnsucht: Da wo man sein Leben lang zuhause war, will man auch seinen wohlverdienten Ruhestand verbringen. Doch viele sehen sich im Alter oft vor (bisläng) nahezu unlösbaren Schwierigkeiten. Die monatliche Rente reicht kaum für das Nötigste.

Beispielsweise ein altersgerechter Umbau oder mehr Geld für die Gesundheit sind nicht bezahlbar. Die Umkehrhypothek kann hier eine Lösung sein und neuen finanziellen Spielraum schaffen – ganz ohne Überschuldungsrisiko.

Die Umkehrhypothek schließt in vielen Fällen eine eklatante Finanzlücke. Man kann damit buchstäblich Steine zu Geld machen. Das Prinzip ist einfach: Der Immobilienbesitzer beleihet einen Teil seiner Immobilie (max. 35 Prozent vom Wert des Hauses) und erhält eine einmalige Auszahlung. Solange er in seinem Eigenheim wohnt, muss er keine Rückzahlungen leisten. Erst bei Auszug, Verkauf oder Ableben, wird das Darlehen fällig. Eine Überschuldung kann nicht eintreten, da nur die Immobilie haftet. Selbst, wenn das Darlehen den Immobilienwert eines Tages übersteigt, kann der

Darlehensnehmer dort weiterhin wohnen. Im Erbfall verfügen die Nachkommen nach Rückzahlung des Darlehens über den Restwert der Immobilie.

### Voraussetzungen

- Der jüngste im Haushalt lebende Darlehensnehmer muss mindestens 65 Jahre alt sein
- Die Immobilie wird vom Besitzer bewohnt und hat einen Mindestwert von 100.000 Euro

### Vorteile auf einen Blick

- Man bleibt Eigentümer von Haus oder Wohnung
- Für das Darlehen haftet nur die Immobilie
- Lebenslang garantierter Zins
- Keine Vorfälligkeitsentschädigung bei Verkauf
- Unabhängige Beratung



**Mehr Informationen kostenfrei\* unter  
0800-65 66 67 61 oder [www.immokasse.de](http://www.immokasse.de)**

Die ImmoKasse ist Vermittler der Umkehrhypothek ImmoRentenPlus™.  
ImmoKasse GmbH, Raiffeisenallee 16, 82041 Oberhaching

\*Aus dem deutschen Festnetz.

# ENGAGIERT IM BRK

## Ehrenamtliche Sanitäter beim Biathlon

**Wenn 26.000 Zuschauer erwartet werden, ist jede Unterstützung in der Sanitätsabsicherung willkommen. So kam es, dass beim Weltcup der Biathleten in Ruhpolding, drei Sanitäter aus Geretsried die Traunsteiner Bereitschaft des Roten Kreuzes verstärkten.**

Am 14. Januar machten sich Marcus Kretschmar, Sophia Redel und Sebastian Bauer mit dem Rettungswagen der Bereitschaft auf den Weg nach Ruhpolding. Nach einer gezielten Einweisung in die Gegebenheiten vor Ort, wurde ihnen ein Posten auf der Haupttribüne im Zielbereich zugeteilt.

Medizinisch waren die jungen Sanitäter aus Geretsried wenig gefordert, konnten aber viel über die Organisation einer so großen Veranstaltung lernen und für die Arbeit in der Heimat mitnehmen. Ganz nebenbei bot sich dadurch die Möglichkeit die spannenden Wettkämpfe hautnah mit zu verfolgen.

Für den gesamten Sanitätsdienst standen mehrere Container mit Sanitäts- und Aufenthaltsräumen zur Verfügung, in denen die Versorgung von verletzten oder erkrankten Besuchern durchgeführt wurde. Für die drei Helfer aus Geretsried war der Einsatz ein tolles und lehrreiches Erlebnis.

Erst im Sommer entsandte die Bereitschaft Geretsried zwei Sanitäter an die Nordsee. Die Beiden unterstützen die sanitätsdienstliche Absicherung an einem besonders großen Campingplatz.



Marcus Kretschmar, Sophia Redel und Sebastian Bauer

Spannende und abwechslungsreiche Aufgaben bieten sich einem Sanitäter beim Roten Kreuz. Abgesehen von den vielfältigen Aufgaben in der Bereitschaft, gibt es immer wieder die Möglichkeiten, die erworbene Kompetenz anderenorts anzubieten. Die Sanitätsausbildung für ehrenamtliche Helfer des Roten Kreuzes umfasst 56 Stunden und ist für aktive Mitglieder kostenfrei. Sie schließt mit einer Prüfung ab und befähigt im Anschluss zum Sanitätsdienst bei Veranstaltungen sowie größeren Schadensfällen qualifiziert Erste Hilfe zu leisten. ● mr

### Neues vom BRK Dietramszell

Das „Alte Jahr“ ging für die Bereitschaft Dietramszell sehr ereignisreich zu Ende. Im November legte der Bereitschaftsleiter Peter Fillaus sein Amt nieder. Nach 17 Jahren ehrenamtlicher Arbeit, verbunden mit Freude und Enthusiasmus für das Dietramszeller Rote Kreuz hat er sich nach langer Überlegung aus persönlichen Gründen zu diesem Schritt entschieden.

Die Gemeinschaft wünschte ihm alles Gute für sich und seine Familie und bedankte sich auf diesem Weg noch einmal recht herzlich für die langjährige Leitung und den Zusammenhalt der Bereitschaft Dietramszell.

Seit November gibt es nun einen neuen Bereitschaftsleiter. Michael Steigenberger, langjähriges Mitglied in der Bereitschaft Dietramszell, wurde Mitte November in dieses Amt gewählt.

Mit ihm als Stellvertretung agiert weiterhin Sylvia Draxler an seiner Seite.

Zu den Errungenschaften 2010 gehört auch ein neuer LKW. Mit viel akribischer Kleinstarbeit, mit viel Schweiß, viel Liebe, mit mehr oder weniger Geduld und in vielen Stunden wurde aus einem LKW ein benutzbares Fahrzeug. Darüber freuen sich die Bereitschaftsmitglieder besonders. ●

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes

Deine Blutspende rettet  
**LEBEN**

**Hotline 0800 / 11 949 11**  
[www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com)

# ENGAGIERT IM BRK

## Helfer in der Blutspende

### Alltag eines ehrenamtlichen Mitarbeiters

von Vitus Adlwarth

Es ist 15.00 Uhr – in einer Stunde öffnet der Blutspendedienst seine Pforten und lädt zur freiwilligen Blutspende. Doch bis dahin ist noch viel zu tun für die ehrenamtlichen Kräfte, die sich heute zusammengefunden haben.

Katharina Pölt, eine hauptamtliche Mitarbeiterin, ist mit ihrem Transporter vorgefahren und beliefert den Terminort mit all dem, was die ehrenamtlichen Helfer für heute benötigen. Wie in den meisten Fällen findet auch diesmal der Blutspendetermin in einer Schule statt.

Inge Brandhuber ist die Chefin der insgesamt 4 Helfer und leitet den Aufbau der Gerätschaften an. Sie sind heute für die Registrierung der Spender und der anschließenden Verpflegung zuständig.

Kaffee kochen, Teewasser in Thermoskannen abfüllen, Wasser für Wiener Würstl bereit stellen, Eistee zubereiten, Tische decken, all dies muss vor 16.00 Uhr erledigt sein. „Viele Leute wissen gar nicht, dass wir das ehrenamtlich machen“ so Inge Brandhuber. Warum sie es macht? „Ja mei, ich bin in der Rente und da tut es gut, wenn ich mal etwas Abwechslung habe“.

Von der Rente ist Marianne Cleve allerdings noch weit entfernt. Sie ist Hausfrau, Mutter und zusätzlich noch berufstätig. Cleve: „Ja freilich, natürlich ist es schon immer ein Kraftakt an den Terminen Zeit zu finden, aber es macht halt einfach Spaß“.

Barbara Bichlmair ist aus gesundheitlichen Gründen schon in der Rente, möchte aber nicht auf diese Form der Abwechslung verzichten. Bichlmair: „Bei mir sind es jetzt schon 27 Jahre, dass ich im Blutspendedienst mitwirke – irgendwie gehört das schon zu mir“.

Birgit Hegele ist krankheitsbedingt kurzfristig für Silvia Arnold eingesprungen.

Silvia ist noch nicht lange ehrenamtlich beim Roten Kreuz, hat aber überhaupt kein Problem damit, sich hier einzubringen.

Das Wetter ist für den heutigen Tag geradezu wie gemacht. Es ist diesig, regnet oder schneit aber nicht. Also kein besonderes Ausflugs- oder Skifahrerwetter.

Dementsprechend groß ist auch der Andrang spendewilliger Menschen, die sich in Lenggries einfinden. Das ehrenamtliche Team hat alle Hände voll zu tun, um die Spender zu bewirten.

Gegen 20.15 Uhr beginnen langsam die Aufräumarbeiten. Bis alles ordentlich in die Transportkisten verpackt ist, zeigt die Uhr schon fast 21.00 an. „Das geht dann schon ganz schön in die Knochen“, so Marianne Cleve.

Erst als alle Kisten in ihrem Fahrzeug verstaut sind und der Parkplatz leer ist, hat unser ehrenamtliches Team Feierabend. ●



Marianne Cleve - kümmert sich um die Verpflegung der Blutspender



## Henry Dunant - Querkopf und Visionär

Das Leben des Henry Dunant war ein Wechselbad des Erfolgs und des Misserfolgs. Er war kompromisslos in seinen Ansichten und manchmal hilflos gegenüber seinen Mitmenschen. Doch seine Beharrlichkeit hat die Rotkreuzbewegung ins Leben gerufen und seine Ideen sind ihr noch heute Leitbild und Vision.

Henry Dunant wurde am 8. Mai 1828 in eine calvinistische, streng protestantische, Schweizer Kaufmannsfamilie hinein geboren. Er machte eine Ausbildung in einer Bank. In Sétif in Algerien übernahm er die Verantwortung für eine Kolonie von Schweizern. Doch seine Projekte scheiterten, weil ihm wichtige Land-Konzessionen fehlten. So entschloss er sich, eine Audienz bei dem französischen Kaiser Napoleon III. zu erbitten, um die entsprechenden Dokumente zu erhalten. (Algerien war damals französische Kolonie).

Henry Dunant reiste nach Norditalien, um Napoleon III. zu treffen. Er fand sich plötzlich inmitten der Schlacht wieder. Er vergaß den Grund seiner Reise. Er barg ohne Mandat und Auftrag die Verletzten und Sterbenden, spannte Dorfbewohner in die Pflege ein und kümmert sich darum, dass letzte Worte der Toten an die Angehörigen weitergeleitet wurden. Zurück in der Schweiz schrieb er „Eine Erinnerung an Solferino“. Im November 1862 kam die erste Auflage heraus. Er verschickte sie an die Herrscher in Europa. Daraufhin wurde in Genf das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gegründet. Doch 1867 war Dunant bankrott. Mit Schulden in Höhe von einer Million Schweizer Franken (Wert 1860) war er komplett ruiniert. Die Gesellschaft mied ihn. Ein Schlag, von dem er sich nie richtig erholen sollte.

Er trat von seinem Posten als Sekretär des IKRK zurück und ging nach Paris, war zeitweise obdachlos. Die Rotkreuz-Idee jedoch lebte. Dunant wurde Ehrenmitglied der Rotkreuz-Gesellschaften in Österreich, Holland, Schweden, Preußen und Spanien.

Während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 besuchte er die verletzten Soldaten in Paris. Inzwischen war die Rotkreuz-Armbinde verbreitet. Diese Armbinde mit dem Kreuz sollte jeden Rotkreuzhelfer kennzeichnen, der ausschließlich nach dem Maß der Not Hilfe bot und dafür vor Angriff durch die Kriegsparteien geschützt sein sollte. (Ein Grund weshalb das Rote Kreuz auch heute noch bei jedem Missbrauch des Schutzzeichens mit juristischen Schritten droht.)

Dunant zog weiter nach London. Doch die britische Regierung stand seinen Plänen feindlich gegenüber, eine internationale Konferenz zur Linderung des Schicksals von Kriegsgefangenen abzuhalten. Der russische Zar hingegen unterstützte ihn.

Am 1. Februar 1875 fand auf Dunants Initiative eine Konferenz zur endgültigen Abschaffung der Sklaverei in London statt. Es folgten unstete Jahre in Armut. Dunant lebte in Italien, im Elsass - angewiesen auf die Gastfreundschaft und die Hilfe weniger Freunde. Zehn Jahre verbrachte er im Haus des Pfarrer Wagner in Stuttgart. Im Schweizer Dorf Heiden kam er schließlich zur Ruhe und schuf eine religiöse Bilderwelt, die für alles Erklärungen und Zusammenhänge suchte und fand. 1895 stöberte ihn der Journalist Georg Baumberger auf. Sein Artikel über Dunant wurde überall in Europa nachgedruckt. Dunant erreichten Sympathiebekundungen aus aller Welt. 1901 erhielt er den Friedensnobelpreis. Eine späte Genugtuung für den Visionär.

Henry Dunant starb am 30. Oktober 1910.

# ZU GUTER LETZT

## Tolle Mode für kleines Geld

### BRK KleiderMarkt „Fesch“ seit Sommer in Lenggries

Schon beim Betreten des Ladens ist die freundliche und angenehme Atmosphäre spürbar. Helene Hirn und ihr ehrenamtlich tätiges Team legen viel Wert darauf, dass die Besucher sich wohl fühlen und gerne wieder kommen. Die Vielzahl der äußert gut erhaltenen und geschmackvollen Kleidung lädt zum ausführlichen Verweilen und Betrachten ein.

In dem erst kürzlich eröffneten KleiderMarkt „Fesch“ in Lenggries ist das Konzept des Roten Kreuzes deutlich erkennbar. Die Räumlichkeiten wirken wie eine Boutique und kein Besucher soll das Gefühl bekommen, in einer muffigen Kleiderkammer gelandet zu sein. „Wir wollen in erster Linie sozial schwachen Bürgern für wenig Geld gut erhaltene Kleidung anbieten“ so Helene Hirn, Leiterin des Fesch. Wer im Besitz einer SozialCard oder BRK-Kundenkarte ist, darf mit 50 % Nachlass rechnen. Einkaufen darf allerdings jeder, jeder ist willkommen. Die Besucherstruktur ist dementsprechend bunt gemischt.

Eine Lenggrieserin kommt fast täglich vorbei und stöbert in den Sachen. Hund Benno ist des Öfteren auch dabei und wird von allen herzlich begrüßt. Frau M. kauft für sich und ihre Tochter ein. „Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt sie und lächelt dabei. „Hier wird nicht nur Ware verkauft, sondern auch mal ein paar tröstende Worte gesprochen, wenn meine Stimmung mal nicht so gut ist.“ Frau M. betont, dass sie sich reguläre neue Kleidung nicht kaufen könnte.

Hier findet sie von Oberbekleidung bis hin zu Schuhen alles, was sie braucht. Alle abgegebenen Waren werden einzeln durchgesehen und entsprechend aufbereitet. Kleidung, die nicht mehr zeitgemäß

oder bereits abgenutzt ist, wird zur Weiterverwertung weitergegeben.

Guterhaltene Ware wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sortiert, ausgezeichnet und zum Verkauf präsentiert.



Ehrenamtliche Helferinnen Kleidermarkt Lenggries v.l.: Christina Enderle, Monika Bingiesser, Brigitte Karg, Giovanna Simon, Helene Hirn

Wer Interesse hat bei dieser sozialen Tätigkeit mitzuwirken, kann sich gerne bei Helene Hirn im KleiderMarkt melden. Helfer/innen sind immer willkommen. **◆ mr**

Sie finden den BRK KleiderMarkt „Fesch“ in Lenggries in der Johann-Probst-Str. 20; Telefon 08042 / 5031959. Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr sowie Dienstag; Donnerstag; Freitag 14.30 - 18.00 Uhr.

### Betreutes Wohnen in Bad Tölz

Sicherheit und Selbständigkeit in der eigenen Wohnung in herrlicher und zentraler Lage

**Aktuell 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.**



Weitere Informationen unter 08041 / 7655-0

Bayerisches Rotes Kreuz

#### Leistungen im Jahr 2010 in Zahlen

<b>Bereitschaften</b>		<b>Hausnotruf SOSfon</b>	
Mitglieder	315	Teilnehmer per 31.12.10	593
Registrierte Stunden	28.429	Gesamtnotrufe	ca. 5.890
Hilfeleistungen	819		
<b>Wasserwacht</b>		<b>Soziale Kleidermärkte</b>	
Aktive Mitglieder	671	Anzahl	4
Registrierte Stunden	20.332	Registrierte Kunden-Kontakte	49.146
Hilfeleistungen	646	Ausgegebene Artikel	164.044
<b>Jugendrotkreuz</b>		<b>Rettungsdienst</b>	
Mitglieder	119	Alarmierungen	19.171
Registrierte Stunden	7.365	Davon Notfall-/Notarzteinsätze	8.873
		Gefahrene Kilometer	457.967
<b>Kriseninterventionsdienst KID</b>		<b>Kranken-/Behindertenfahrdienst</b>	
Bereitschaftsstunden	17.520	Transporte	8.445
Einsätze	70	Gefahrene Kilometer	326.577
<b>Tölzer Tafel</b>		<b>Blutspendedienst</b>	
Wöchentl. versorgte Personen	ca. 110	Termine	56
Einsatzstunden	3.500	Blutspenden	4.340
		Erstspender	377
<b>Essen auf Rädern</b>		<b>Eckdaten des Kreisverbandes</b>	
Ausgelieferte Portionen	55.221	Mitarbeiter	178
<b>Ambulante Pflege</b>		Zivildienstleistende / FSJ	5
Hausbesuche	39.042	Aktive Mitglieder	1.387
		Fördernde Mitglieder	10.700
		Fahrzeuge / Anhänger / Boote	113
		Dienststellen / Stationen	
		Einrichtungen	23

## Impressum

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz; Kreisverband Bad Tölz - Wolfratshausen

Redaktionsleitung: Andreas Schäfer; Martina Rosenberg

Redaktion: Michael Pointner; Vitus Adlwarth, Wolfgang Tutsch

Konzeption, Layout, Satz: Martina Rosenberg

Druck: Bechtle Verlag & Druck; Esslingen

Auflage: 53.000 Stück

Projektleitung, Marketing, Anzeigen: Martina Rosenberg  
Rosenberg@kvbad-toelz.brk.de  
Telefon 08171/4306-25

Erscheinungsweise: 2-3 mal jährlich  
Nächste Ausgabe: Juli 2011

## Wer kennt diesen Mann?



Wissen Sie, bei wem es sich hier handelt? Dieses Foto haben wir zugespielt bekommen ohne Namensangabe und suchen nun die passende Person.

- Handelt es sich hierbei um:
- den BRK Vorsitzenden
  - den neuen Kreisgeschäftsführer
  - den Rettungsdienstleiter

Wer diese Frage beantworten kann, schickt bitte eine E-Mail mit der richtigen Antwort an: presse@kvbad-toelz.brk.de. Oder eine Postkarte an: BRK ; Kennwort RÄTSEL; Schützenstr. 7; 83646 Bad Tölz

Wer die richtige Antwort kennt, kommt in die Verlosung.

- |          |                                  |
|----------|----------------------------------|
| 1. Preis | 1 Kiste Wein                     |
| 2. Preis | Erste Hilfe Set für den Garten   |
| 3. Preis | Handsignierte Bananafishbones CD |